Flora.

Nro. 37.

Regensburg, am 7. October 1842.

I. Original-Aufsätze.

Ueber die Arten von Cyperus, Mariscus und Kyllingia, welche in der zweiten Sendung von Pflanzen aus Abyssinien von dem Reisenden des Vereins Hrn. W. Schimper *enthalten sind*; von Oberamtsarzt Dr. Steudel in Esslingen.

Man sollte glauben, dass nach der erst vor wenigen Jahren erschienenen Cyperographia von Kunth (Stuttgart 1837) die Bestimmung der Pflanzen aus dieser Familie keinen grossen Schwierigkeiten mehr unterworfen seyn werde. Indessen ist bei allen Verdiensten dieses Werks die sichere Bestimmung der Arten bei Gattungen, welche daran so reich sind, wie *Cyperus*, keine leichte Sache, besonders da auch die Eintheilung in Gruppen, von welchen nur die zwei Hauptabtheilungen: stylo bifido et trifido sich constant zeigen, so sehr vag ist, und beinahe mehr auf dem der Beschreibung kaum fähigen Habitus (diffusi, corymbosi, arenarii, humiles etc.) als auf sichern unwandelbaren Merkmalen beruht, so dass, wenn nicht ein reiches Herbarium und vollständige Literatur zu Gebot

stehen, wodurch die bei den Beschreibungen so oft aufstossenden Zweifel gelöst werden können, die Bestimmung unbekannter Arten eine gefährliche Arbeit erscheint, indem noch heute wahr ist, was Rottboell in seiner Abhandlung über *Cyperus* in seinem, besonders für den damaligen Stand der Kunst ausgezeichneten Werke „Descriptiones et Icones plantarum rariorum. Havniæ 1773." (die Ausgabe von 1786 ist bloss mit einem neuen Titel und einem Index versehen, sonst dieselbe) S. 17 sagt: Laboranti in hac parte Botanices, medicas is optime admovere potest manus, qui maxima specierum copia instructus, latissimum hujus in dies increscentis generis campum simul perlustrare, comparatione sic proximarum maximeque affinium differentias veras tradere, nec non descriptiones et differentias suppeditare valet; et quum sine adjumento iconum in multis habitu simillimis difficillime idea plantæ, noscere eam cupientibus, ingereretur, et cæteroquin commoditati curiosorum atque decori scientiæ conducat, figura idonea cujusvis speciei gaudere, hanc etiam, ubi deficit, exhibere potest.

Es würde daher, da dem Verfasser es allerdings an vielen nöthigen Hülfsmitteln und Vergleichungs-Momenten fehlte, vielleicht gerathener gewesen seyn, die Bestimmungen einem unter günstigern Verhältnissen lebenden Botaniker zu überlassen. Da es aber für die Besitzer der Sammlungen, welche vom Reise-Verein ausgegeben werden, unangenehm ist, Jahre lang auf die Bestimmungen

warten zu müssen, da die Bezeichnung der blossen Nummern ohne specifischen Namen nicht selten zu Verwechslungen Anlass gibt, so versuchte ich es, selbst auf die Gefahr hin, manchmal zu irren, und schon früher bekannte Arten für neue auszugeben, die in der genannten Sammlung befindlichen Arten zu bestimmen. Sind solche mit Namen und Diagnosen versehen, so sind Berichtigungen jedenfalls leichter und sicherer zu geben, als bei bloss numerirten Arten. Bei der Uebereinstimmung der abyssinischen Flora mit der senegambischen und ostindischen dürften manche Arten auch in diesen Gegenden gefunden werden, und, da weit noch nicht alle in den Herbarien befindliche *Cyperus*-Arten beschrieben sind, sich mit der Zeit Synonyme herausstellen. So zählt Wallich in seinem Catalog von nr. 3308 — 3377 und unter 2535. 2536. nicht weniger als 71 Arten auf, von welchen manche als Varietäten bezeichnete sich bereits als Arten erwiesen haben. Es sind aber von diesen durch Nees (in Wight Contributions to te Botany of India. London 1834) noch viele nicht bestimmt.*) Ebenso sind noch viele capische, selbst einige ägyptische Arten (z. B. der *melanorrhizus* und *ornithopodioides Delil.*) noch

*) Wallich sagt in seinem Catalog in der Anmerkung, dass Mr. Prescot die Bearbeitung der indischen Cyperaceen, welche im Catalog ohne specifischen Namen aufgezählt sind, übernommen habe. Ist von dieser Arbeit etwas öffentlich bekannt geworden?

nicht beschrieben. Eine weitere Schwierigkeit lag hie und da in der unvollkommenen Entwicklung der zur Untersuchung vorliegenden Exemplare, wo namentlich, wenn sie noch zu jung, oder in der Reife zu weit vorgerückt sind, die Untersuchung der Spaltung des Griffels nicht selten grosse Schwierigkeit hat; wobei glücklicherweise die Bemerkung von Nees (Linnäa IX. S. 281.), dass die Theilungszahl des Griffels bei den *Cyperaceen* standhaft die Form der Frucht bezeichnet, indem sie bei dreitheiliger, dreiseitig und bei zweitheiliger linsenförmig ist, die Entscheidung erleichtert; obgleich die Angaben der Schriftsteller nicht selten von dieser Bemerkung abweichen, wovon jedoch häufiger unvollkommne Untersuchung als Abweichung von der Regel die Schuld seyn dürfte. Die Bemerkung ist um so wichtiger, als man bei der Untersuchung des stylus die eine Theilung nicht selten abgesprungen findet und man einen bifidus vor sich zu haben glaubt; wobei man aber, wenn die Form des achenium zu dem Gesetze nicht stimmt, bei fortgesetzter Aufmerksamkeit einen entsprechenden stylus findet; wenigstens habe ich niemals umgekehrt bei acheniis compressis einen stylus trifidus gefunden.

Die Zahl der in dieser neuen Sammlung befindlichen Arten von *Cyperus*, *Mariscus* und *Kyllingia* beträgt 28, von welchen 19 als neu erscheinen. Die Freunde des Reise-Vereins können hieraus einigermassen abnehmen, wie viel Interessantes und Neues sie auch bei der zweiten Section der

abyssinischen Pflanzen erhalten werden, indem auch in andern Familien ebensoviel Neues sich findet und die Zahl der eingesandten Arten über 800 beträgt.

Ich lege nun Kunth's Abtheilung zum Grunde.

I. *Cyperus.*

A. Stylus bifidus, achenium lateribus compressum.

1. *C. intermedius Steud.* nr. 1267. Prope Dschomara 5. Sptbr. 1838.

C. radice fibrosa, culmo triquetro striato, foliisque culmum superantibus, linearibus, planis, striatis glabris, umbella subtriradiata, radiis inæqualibus, apice 3 — 5stachyis, involucri 3phylli foliolis duobus umbellam superantibus; spicis alternis confertis, ovatis 9 — 15floris, squamis ovatis, obtusis, fulvis, carina viridibus, glaberrimis non nervosis; achenio ovato vix compresso, puncticulato, fulvo. — Inter *C. diandrum Torr.* et *C. punctatum Roxb.* videtur intermedius.

2. *C. truncatulus Steud.* nr. 821. In stagnis exsiccatis prope Gabdia 19. Sptbr. 1838.

C. radice annua, fibrosa; culmis cæspitosis, teneris (1 — 2uncialibus) triquetris, glabris, foliis linearibus culmum æquantibus; involucri foliolis duobus umbella longioribus; umbella simplici 3 — 5-radiata; radiis inaequalibus apice subpentastachyis quandoque subramosis; spicis 16 — 20floris, remotissimis, patulis; squamis truncatulis, marginè albescentibus, nervo medio viridi in mucronulum excurrente, achenio a latere compresso, ovato, tenuissime (sub lente acuta) puncticulato.

3. *C. retusus Nees.* nr. 1199. In stagnis prope Gafta d. 12. Sptbr.

Stimmt mit dem *C. retusus Nees* in Sieber's Herbar. Florae Maurit. sect. II. nr. 7. überein, und ist auch von Kotschy in Cordofan gesammelt worden. Unsre Pflanze ist nur etwas zärter, zeigt aber keinen weitern wesentlichen Unterschied. Uebrigens ist zu bemerken, dass diese Sieber'sche Art nicht der *C. retusus* seyn kann, welchen Nees (Linn. IX. S. 285.) unter der Abtheilung stylo trifido und den Mariscoideis nur dem Namen nach aufführt. Jedenfalls ist die Sieber'sche Art die ältere und da uns keine Diagnose derselben bekannt ist, setzen wir sie her: C. glaucus, radice fibrosa, culmis solitariis vel subcaespitosis (1 — 2-pedalibus) triquetris, glabris; foliis planis, margine scabris, culmum subaequantibus; involucris 4 — 5-phyllis, longioribus umbella 6 — 12radiata, radiis inaequalibus, apice spicatis, spicis patentibus 20 — 26floris, linearibus, compressis; squamis ovatis, obtusis, carina viridi, lateribus fulvis, margine scarioso-albidis, achenio compresso, nigro, glabro squama parum breviore.

Die abyssinische Pflanze unterscheidet sich von der nubischen bloss durch längere Blätter des involucrum.

4. *C. distichophyllus Steud.* nr. 745. In paludibus prope Edoam d. 20. Dcbr. 1838.

C. radice repente, culmo basi longe prostrato, radicante, ad summum fere foliato, foliis longe va-

ginantibus, alternis, erecto-patentibus, angustis, glabris, rigidiusculis, brevibus (3 — 4pollicaribus); involucro diphyllo parum longiore umbella simplici 3 — 8radiata, radiis inaequalibus, apice spicis 3 — 5 ovatis; squamis ovatis, muticis, glabris, ferrugineis, carina dilutiore; achenio ovato compresso minuto, glabro.

B. Stylus bifidus, achenium racheolae parallele compressum.

5. *C. elegantulus Steud.* nr. 574. In uliginosis prope Demerki 9. Aug. 1838.

C. radice fibrosa, fibris validis, culmo erecto (8 — 10unciali) triqueto, striato, glabro, basi vaginis 2 — 3 foliiferis; foliis culmum subaequantibus, rigidiusculis, planis, apice serrulato-scabris; involucro triphyllo longiore umbella simplici, sessili, compacta; radiis circiter 5 sessilibus; spicis simplicibus vel apice partitis, ovatis, compressis, acutiusculis, 6 — 10floris; squamis ovatis, obtusis, glabris, atrosanguineis; carina albovirid escente; acheniis ovatis pallidis, glabris.

6. *C. nevrotropis Steud.* nr. 765. Ad stagna prope Gapdia d. 30. Sptbr. 1838.

C. radice fibrosa; culmo erecto (8 — 12unciali), triquetro, glabro, basi vaginis 2 — 3 foliiferis; foliis culmum subaequantibus, apice serrulatoscabris; involucro triphyllo multo longiore umbella 3 — 6radiata; radiis inaequalibus, apice distichespicatis; spicis ovatis 5 — 8floris; spiculis ovatis, obtusis, margine nigro-ferrugineis; carina lata, ner-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0203-0

vosa, viridi, acheniis ovatis compressiusculis, punctículatis.

Praecedenti similis species differt: radicis fibris tenuioribus, umbellae radiis fere omnibus pedunculatis, colore spicularum, inprimis carina 3nervoso-striata.

7. *C. nigricans Steud.* nr. 1373. In uliginosis prope Enschadeap d. 31. Jul. 1838.

C. radice valide fibrosa, culmo basi rudimentis foliorum emortuorum dense obsito, tenerrimo, triquetro; foliis radicalibus subsetaceis, culmum subaequantibus, margine scabris, involucro diphyllo, superante spiculas 5 — 6 distichas, 8 — 10floras, ovatas; squamis ovatis, obtusis, glabris, fusco-nigris; carina tenui, albescente-viridi, achenio oblongo —. Habitu Schoenum nigricantem refert.

C. Stylus trifidus.

a. Aristati.

8. *C. assimilis Steud.* nr. 1208. et 1252. Ad stagna prope Gapdia d. 19. Septbr. et prope Gafta d. 17. Sptbr. 1838.

C. radice fibrosa, caespitosa; culmo obtuse triquetro, (subpedali) glabro, basi 1 — 2foliato; foliis anguste linearibus, glabris, culmum subaequantibus; involucro triphyllo, majore umbella composita radiis 8 — 12 inaequalibus, apice capitato-spicatis vel umbellulatis, spicis 5 — 9floris; squamis ovatis, oblique subreflexo-acuminatis, aureofulvis; carina concolore vel pallide viridescente;

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0204-6

acheniis triquetris, oblongis, fusco-fulvis, squamis parum brevioribus.

Cypero aureo H. B. videtur affinis.

β. *C. assimilis* var. *depressa Steud.* nr. 1074. Ad margines paludum prope Adoam, et in humidis agris *Poa abyssinica* cultis d. 12. Nvbr. 1838.

9. *Cyperus aristatus Rottb.* nr. 822. In stagnis exsiccatis prope Gapdia. d. 19. Sptbr. 1838.

b. Alternifolii.

10. *C. derreilema Steud.* nr. 659. In regione media montis Silke. 14. Febr. 1840.

C. radice valide fibrosa, infra culmum lignoso-incrassata; culmo exaltato (4 — 5pedali), triquetro; involucro 7 — 10phyllo, foliolis partim longioribus umbella decomposita; radiis circiter 12; umbellulae involucro membranaceo, 4 — 5phyllo; radiis apice iterum umbellatis, vel simpliciter dense spicatis; spiculis lanceolato-ovatis, acutiusculis, tenuissime nervosis, sanguineo-ferrugineis, carina dilutiore; achenio triquetro, ovato, albo; stylo elongato profunde trifido.

(Schluss folgt.)

II. Botanische Notizen.

1. Im Verlaufe des diessjährigen Sommers hatte ich die Freude, das *Erysimum ochroleucum*, welches ich aus Samen gezogen habe, den ich der Gefälligkeit des Hrn. F. W. Schultz in Bitsch verdanke, lebend beobachten zu können. Der Same war am Standorte der Pflanze gesammelt. Diese Pflanze bietet im Leben ein Kennzeichen dar, wel-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0205-2

acheniis triquetris, oblongis, fusco-fulvis, squamis parum brevioribus.

Cypero aureo H. B. videtur affinis.

β. *C. assimilis* var. *depressa Steud.* nr. 1074. Ad margines paludum prope Adoam, et in humidis agris *Poa abyssinica* cultis d. 12. Nvbr. 1838.

9. *Cyperus aristatus Rottb.* nr. 822. In stagnis exsiccatis prope Gapdia. d. 19. Sptbr. 1838.

b. Alternifolii.

10. *C. derreilema Steud.* nr. 659. In regione media montis Silke. 14. Febr. 1840.

C. radice valide fibrosa, infra culmum lignoso-incrassata; culmo exaltato (4 — 5pedali), triquetro; involucro 7 — 10phyllo, foliolis partim longioribus umbella decomposita; radiis circiter 12; umbellulae involucro membranaceo, 4 — 5phyllo; radiis apice iterum umbellatis, vel simpliciter dense spicatis; spiculis lanceolato-ovatis, acutiusculis, tenuissime nervosis, sanguineo-ferrugineis, carina dilutiore; achenio triquetro, ovato, albo; stylo elongato profunde trifido.

(Schluss folgt.)

II. Botanische Notizen.

1. Im Verlaufe des diessjährigen Sommers hatte ich die Freude, das *Erysimum ochroleucum*, welches ich aus Samen gezogen habe, den ich der Gefälligkeit des Hrn. F. W. Schultz in Bitsch verdanke, lebend beobachten zu können. Der Same war am Standorte der Pflanze gesammelt. Diese Pflanze bietet im Leben ein Kennzeichen dar, wel-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0205-2

ches sie auf den ersten Blick von allen mir bekannten Arten der Gattung unterscheidet, was aber, so viel ich weiss, noch nirgends aufgezeichnet wurde. Die Blumenblätter zeigen, nachdem die Blüthe sich geöffnet hat, ein schönes helles Zitrongelb und behalten diese liebliche Farbe während eines oder mehrerer Tage, dann aber ändert sich diese Farbe plötzlich, während die Blüthe noch in voller Kraft dasteht, in ein bleiches, in's Bräunliche spielendes Strohgelb. Die untern Blüthen der Traube sind bleichstrohgelb, die obern schön zitrongelb, was der Pflanze ein sehr auffallendes Ansehen ertheilt.

Für die Herren Vorstände botanischer Institute und die Herrn, welche in ihren Privatgärten zu ihren Studien Pflanzen kultiviren, schreibe ich die Bemerkung nieder, dass sich die *Erysima* im Winter nicht decken lassen. Es war mir gar viel an dem *E. ochroleucum* gelegen und desswegen wurden die Stöcke mit mehreren Pflanzen im Spätherbste mit einigen Tannenwedeln und Laub gedeckt, glücklicher Weise blieben an beiden Enden der Querreihe einige Stöcke unbedeckt. Die bedeckten starben sämmtlich, die zur Seite übrig gebliebenen aber wucherten desto mehr. Uebrigens hatte ich zur Vorsorge auch die Pflanze im Topfe. Eben so ging mir das bedeckte *Erysimum rhæticum* grossentheils zu Grunde, doch hatte ich auch davon einige Töpfe voll, die mit andern Pflanzen in einem ausgeleerten Mistbeete trefflich überwinterten. Dass die Gräser sich ebenfalls nicht decken

lassen und wenn sie bedeckt werden, häufig völlig zu Grunde gehen, habe ich schon seit vielen Jahren beobachtet.

2. Im verflossenen Jahre machte ich kleine Ansaaten von *Festuca Pseudo-myuros* und von *F. sciuroides*, von letzterer aus Samen, welche Hr. Apotheker Sonder in der Nähe von Hamburg gesammelt und mir freundschaftlich mitgetheilt hatte, in der Absicht, zu erfahren, welchen Einfluss die Kultur auf beide Pflanzen, über deren specifische Verschiedenheit die Botaniker noch nicht einig sind, ausüben würde. Beide stehen jetzt in Samen, die Nebenhalme, die an der Basis der ersten Halme hervorgetriebenen Aeste, aber noch in Blüthe. Beide Pflanzen haben sich nicht im Mindesten verändert. An *Festuca Pseudo-myuros* steckt an allen Halmen der untere Theil der sehr langen Rispe in der obersten Blattscheide, oder derselbe ragt kaum einen Zoll darüber hinaus und die Rispe hängt in einem zierlichen Bogen mit ihrer Spitze auf die Erde hinab, was der Pflanze im Topfe, wo die Rispen nach allen Seiten, wie die Federn eines Federbusches, überhangen, ein gar gefälliges Ansehen ertheilt. Die *Festuca sciuroides* steht dagegen mit der viel kürzern Rispe steif aufrecht, die Halme sind ohne Ausnahme abwärts weit nackt, wenigstens so weit als die Länge der Rispe beträgt. In der Entfernung von einigen Schritten haben beide Pflanzen ein ganz verschiedenes Ansehen;

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0207-3

lassen und wenn sie bedeckt werden, häufig völlig zu Grunde gehen, habe ich schon seit vielen Jahren beobachtet.

2. Im verflossenen Jahre machte ich kleine Ansaaten von *Festuca Pseudo-myuros* und von *F. sciuroides*, von letzterer aus Samen, welche Hr. Apotheker Sonder in der Nähe von Hamburg gesammelt und mir freundschaftlich mitgetheilt hatte, in der Absicht, zu erfahren, welchen Einfluss die Kultur auf beide Pflanzen, über deren specifische Verschiedenheit die Botaniker noch nicht einig sind, ausüben würde. Beide stehen jetzt in Samen, die Nebenhalme, die an der Basis der ersten Halme hervorgetriebenen Aeste, aber noch in Blüthe. Beide Pflanzen haben sich nicht im Mindesten verändert. An *Festuca Pseudo-myuros* steckt an allen Halmen der untere Theil der sehr langen Rispe in der obersten Blattscheide, oder derselbe ragt kaum einen Zoll darüber hinaus und die Rispe hängt in einem zierlichen Bogen mit ihrer Spitze auf die Erde hinab, was der Pflanze im Topfe, wo die Rispen nach allen Seiten, wie die Federn eines Federbusches, überhangen, ein gar gefälliges Ansehen ertheilt. Die *Festuca sciuroides* steht dagegen mit der viel kürzern Rispe steif aufrecht, die Halme sind ohne Ausnahme abwärts weit nackt, wenigstens so weit als die Länge der Rispe beträgt. In der Entfernung von einigen Schritten haben beide Pflanzen ein ganz verschiedenes Ansehen;

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0207-3

die *F. sciuroides* gleicht in dieser Entfernung weit mehr der *F. ovina* als der *F. Pseudo-myuros*.

Dem muss ich noch hinzufügen, dass an *F. Pseudo-myuros* das eine Oehrchen der Ligula länglich und fast so lang ist, als die Breite des Blattes beträgt; an *F. sciuroides* sind beide Oehrchen kurz. Ob diese Kennzeichen aller Orten beständig bleiben, werden künftige Beobachtungen ermitteln. Von beiden Pflanzen habe ich sogleich wieder kleine Ansaaten veranstaltet, die auch bereits aufgelaufen sind.

Erlangen. Koch.

III. Anzeige

über verkäufliche caucasische und volhynische getrocknete Pflanzen.

Mit der Absicht, Syrien und Palästina für Botanik zu bereisen, aus den Caucasus-Gegenden nach Deutschland zurückgekehrt, bewogen mich die Verhältnisse jener Länder und die abmahnenden Stimmen einsichtsvoller Männer, besonders der verdienten Vorsteher des würtembergischen naturhistorischen Reisevereins zu Esslingen, dieses Vorhaben aufzugeben. Aufgemuntert durch die Zusage, die die verehrten Herren Prof. Hochstetter und Dr. Steudel mir gaben, mich dabei durch ihre Erfahrung und Kenntnisse zu unterstützen, habe ich mich entschlossen, mich hier niederzulassen, um von reisenden Botanikern gesammelte Pflanzen für Freunde der Pflanzenkunde und Besitzer von Herbarien auszugeben. Die Ausführung

die *F. sciuroides* gleicht in dieser Entfernung weit mehr der *F. ovina* als der *F. Pseudo-myuros*.

Dem muss ich noch hinzufügen, dass an *F. Pseudo-myuros* das eine Oehrchen der Ligula länglich und fast so lang ist, als die Breite des Blattes beträgt; an *F. sciuroides* sind beide Oehrchen kurz. Ob diese Kennzeichen aller Orten beständig bleiben, werden künftige Beobachtungen ermitteln. Von beiden Pflanzen habe ich sogleich wieder kleine Ansaaten veranstaltet, die auch bereits aufgelaufen sind.

Erlangen. Koch.

III. Anzeige

über verkäufliche caucasische und volhynische getrocknete Pflanzen.

Mit der Absicht, Syrien und Palästina für Botanik zu bereisen, aus den Caucasus-Gegenden nach Deutschland zurückgekehrt, bewogen mich die Verhältnisse jener Länder und die abmahnenden Stimmen einsichtsvoller Männer, besonders der verdienten Vorsteher des würtembergischen naturhistorischen Reisevereins zu Esslingen, dieses Vorhaben aufzugeben. Aufgemuntert durch die Zusage, die die verehrten Herren Prof. Hochstetter und Dr. Steudel mir gaben, mich dabei durch ihre Erfahrung und Kenntnisse zu unterstützen, habe ich mich entschlossen, mich hier niederzulassen, um von reisenden Botanikern gesammelte Pflanzen für Freunde der Pflanzenkunde und Besitzer von Herbarien auszugeben. Die Ausführung

dieses Vorhabens begünstigte die Gelegenheit, die von Hrn. Th. Kotschy im vorigen Jahre in Kurdistan, bei Mossul und bei Aleppo gesammelten höchst interessanten Pflanzen zu erwerben, welche jetzt zur Ausgabe vorbereitet werden, und über welche das Nähere bekannt gemacht werden wird, sobald diese Arbeit beendigt ist.

Gegenwärtig erlaube ich mir, dem botanischen Publikum folgende Sammlungen caucasischer und volhynischer Pflanzen anzubieten:

1. *Plantæ caucasicæ. Ed. secunda, completior. Pars prior, continens 570 species.* Diese Sammlungen, von welchen nur 10 vorhanden sind, bestehen aus Arten, die vom Reiseverein in der I. — VI. Lieferung caucasischer Pflanzen von Zeit zu Zeit ausgegeben worden sind, und aus den von mir mitgebrachten Pflanzen der VII. Lieferung. Preis 70 fl. rhein. oder 150 franz. Francs.

2. *Plantæ caucasicæ. Ed. secunda, minus completa. Pars prior, continens 400 species.* Auch von diesen kleinern Sammlungen sind nur zehn Exemplare vorhanden. Sie bestehen aus dem grössern Theile der in der Sammlung Nro. 1. enthaltenen Arten. Preis 48 fl. rhein. oder 103 franz. Francs.

Zu diesen beiden Sammlungen (Nro. 1. und Nro. 2.) werden nach einiger Zeit Nachträge geliefert werden. Es ist sorgfältig darauf Bedacht genommen, dass Käufer der später auszugebenden nachträglichen Lieferung nicht dieselbe Art wie-

urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0209-7

der erhalten. Auch sind die Namen der Pflanzen, wo es nöthig war, berichtigt worden.

3. *Plantæ caucasicæ. Collectio VI. continens 55 species.* Sie enthält die noch vorhandenen Arten der vom Vereine ausgegebenen VI. Lieferung, welche nicht alle Besitzer der fünf ersten Lieferungen erhalten haben. Preis $6\frac{1}{2}$ fl. rhein. oder 14 franz. Francs.

4. *Plantæ caucasicæ. Collectio VII. continens 78 species.* Sie besteht aus Pflanzen, die vom Verein noch nicht ausgegeben worden sind. Preis 10 fl. rhein. oder $21\frac{1}{2}$ franz. Francs.

Folgende Pflanzen sind in allen Sammlungen dieser Lieferung enthalten: *Alopecurus Pallasii Trin. — Iris furcata M. B. — I. Güldenstaedtiana Lep. Asphodelus tauricus M. B. — Orchis sphærica M. B. — Statice tatarica L. — Cephalaria centauroides Coult. ural. — Cephalaria syriaca Schrad. — Senecio macrophyllus M. B. — Centaurea Bieberstеinii DeC. — C. declinata M. B. var. — C. leucophylla M. B. — C. orientalis L. var. — C. Scabiosa L. tenuifolia. — Carduus macrocephalus Desf. — Cirsium arachnoideum M. B. — C. rhizocephalum C. A. Mey. — Chamæpeuce echinocephala DeC. — Leontodon caucasicus Fisch.* (Apargia M. B.) *— Sonchus uliginosus M. B. — Mulgedium prenanthoides DeC. — Campanula Saxifraga M. B. — Stachys fruticulosa M. B. — Marrubium leonuroides Desr. — Thymus Marschallianus W. — Scutellaria commutata Guss. — Onosma stellulatum*

Kit. — *Galium coronatum Sm. glaberr.* — *Anthriscus Cerefolium Hoffm. trichosp.* — *Pæonia tenuifolia L.* — *Nigella fæniculacea DeC.* — *Papaver bracteatum Lindl.* — *Draba repens M. B.* — *Thlaspi latifolium M. B.* — *Iberis taurica DeC.* — *Erysimum cuspidatum DeC.* — *Brassica elongata Ehrh.* — *Spinacia tetrandra Stev.* — *Cerastium nemorale M. B.* — *Gypsophila acutifolia Fisch.* — *G. glomerata Pall.* — *Sedum sexfidum M. B.* — *S. spurium M. B.* — *Acer tataricum L.* — *Euphorbia muricata M. B.* — *E. procera M. B.* — *Prunus divaricata Ledeb.* — *Astragalus macrocephalus W.* — *Hedysarum argenteum L.* — *H. ibericum M. B.* — *Onobrychis petræa Desv.* — *O. vaginalis C. A. Mey.* —

5. *Plantæ volhynicæ et podolicæ, collectæ a cl. Prof. Besser. Species 32.* Preis 3 fl. rhein. oder $6\frac{1}{2}$ franz. Francs.

Folgende Pflanzen sind in jeder Sammlung enthalten: *Melica altissima L.* — *Beckmannia erucæformis Host.* — *Salix canaliculata Bess.* — *Scabiosa reflexa Kluck.* — *Centaurea coriacea Kit.* — *Veronica incana L.* — *Scutellaria lupulina L.* — *Myosotis montana Bess.* — *Anthriscus elatior Bess.* — *Dentaria glandulosa Kit.* — *Erysimum Andrzeiowscianum Bess.* — *Rosa Andrzeiowscii Stev.* — *R. caryophyllacea Bess.* — *R. frutetorum Bess.* *R. Ratomsciana Bess.* — *R. uncinella Bess.* — *Potentilla intermedia L. canescens Bess.* —

Diejenigen verehrten Freunde der Botanik,

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr06936-0211-4

welche nun von diesen Pflanzen zu erwerben wünschen, sind ersucht, mit Beifügung des Betrages, eine genaue Angabe der verlangten Sammlungen, sowie auch eine Erklärung darüber einsenden zu wollen, ob, im Falle die unter Nro. 1. aufgeführten, aus 570 Arten bestehenden Sammlungen schon vergriffen wären, Sie die Sammlung Nro. 2. von 400 Arten zu erhalten wünschen.

Gefällige Zuschriften beliebe man zu addressiren:

„*An R. F. Hohenacker in Esslingen bei Stuttgart.*"

Esslingen im August 1842.

R. Fr. Hohenacker.

Die unterzeichneten Directoren des Reisevereins empfehlen den Hrn. R. Fr. Hohenacker den verehrten Vereinsmitgliedern, denen derselbe durch die Lieferungen georgisch-caucasischer Pflanzen schon von früher rühmlich bekannt ist, und allen Freunden der Botanik bestens, und sind der Ueberzeugung, dass die Freunde getrockneter Pflanzen, die sich an ihn wenden werden, sich stets freuen werden, mit ihm in Verbindung getreten zu seyn. Hiebei bleiben aber die Verhältnisse des Reisevereins unverändert und gehen wie bisher ihren geregelten Gang fort.

Esslingen den 17. August 1842.

Ch. F. Hochstetter, Professor.

Dr. Steudel, Oberamtsarzt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1842

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Steudel Ernst Gottlieb

Artikel/Article: Ueber die Arten von Cyperus, Mariscus und Kylingia, welche in der zweiten Sendung von Pflanzen aus Abyssinen von dem Reisenden des Verins eins Hrn. W. Schimper enthalten sind 577-592